

Starker Nachwuchs

Paderborn (WV). In Gladbeck fanden die ostwestfälischen Meisterschaften der langen Strecke statt. Bei ihrem ersten Start über 800 Meter Freistil glänzte Maya Noster (Jahrgang 2005) in sehr guten 12:36,91 Minuten und dem Titelgewinn. Lukas Brockhaus siegte in seinem Jahrgang sowohl über 400 Meter Lagen (6:28,02 Minuten) als auch über 800 Meter Freistil in 11:07,94 Minuten. Für weitere Top-Ergebnisse sorgten Louis Kriegs als Dritter über 1500 Meter Freistil, Vincenz Flottmeier (beide Jahrg. 2003) mit dem vierten Rang in dieser Disziplin, Annika Lüchow (2002), Dritte über 800 Meter Freistil und Finja Knappe mit Platz drei im Jahrgang 2005. Dass dieser Jahrgang beim 1. PSV enorm stark besetzt ist, stellten Leon Nulle auf Platz zwei und Anes Omerinovic als Dritter über 800 Meter Freistil unter Beweis.



Maya Noster

www.paderborner-sv.de

Meisterschaft der Minis

Kreis Paderborn (WV). Bei den Tischtennis-Minimeisterschaften haben sich 21 Aktive für die Runde auf Bezirksebene am 24. April in Löhne qualifiziert. Mädchen 8 Jahre und jünger: 1. Mitchell Arndt (TuS Bad Wünnenberg), 2. Finja Puder (SV Alfen), 3. Carolina Korstik (TV Geseke), 4. Pauline Peukert (SV Alfen); Mädchen 11/12 Jahre: 1. Malin Puda (SV Alfen), Jungen 8 Jahre und jünger: 1. Lukas Ewers (TSV Schloß Neuhaus), 2. Georg Ignatik (TuRa Elsen), 3. Nils Remert (SV Alfen), 4. Danny Trautwein (TV Geseke); Jungen 11/12 Jahre: 1. Eric Zerssen (TV Geseke), 2. Eric Lessen (TuS Bad Wünnenberg), 3. Zakaria Hadouchi (SV Alfen), 4. Elias Bäumker (GW Paderborn); Mädchen 9/10 Jahre: 1. Laura Kramps (TuS Bad Wünnenberg), 2. Rieke Harding (SV Alfen), 3. Nora Wittenberg (SV Alfen), 4. Lia Marie Doering (TV Geseke); Jungen 9/10 Jahre: 1. Emilio Schulz (TV Geseke), 2. Nico Wagner (TV Geseke), 3. Finley Beyer (TuS Bad Wünnenberg), 4. Finn Wirth (TSV Schloß Neuhaus).

Weiter mit Hagen

Paderborn (WV). Die 20 Mitgliedsvereine des Höchststuf-Cups haben im Verlauf ihrer Mitglieder-versammlung im Paderborner Ahorn-Sportpark den Vorstand für zwei Jahre gewählt: Michael Ahlers (Presse, neu gewählt), Gregor Böhrner (Beisitzer), Ferdi Borghoff (Beisitzer), Jürgen Koralewicz (2. Vorsitzender), Bärnt Schaefer-Dören (Schriftführer), Wolfgang von Hagen (Vorsitzender), Inge Müller (Schatzmeisterin), Hartwig Baaske (Beisitzer), Charriar Bidardel und Matthias Petri (Auswertung).



Die Szene vor der Entscheidung: Hassels Dawid Ginczek zieht ab, Ole Capretti, der Sekunden später mit der Hand rettet. Capretti sieht Rot, der Elfmeter führt zum Tor des Tages. Fotos: Agentur Klick

Capretti sendet Glückwünsche

Westfalenliga: Delbrück unterliegt Tabellenführer Hassel mit 0:1 und hakt den Titel ab

Von Peter Klute

Delbrück (WV). Die Hoffnungen des Delbrücker SC auf die Meisterschaft in der Westfalenliga war nur von kurzer Dauer. Nach der unglücklichen 0:1 (0:1)-Heimniederlage im Topspiel gegen Spitzenreiter SC Hassel hat der Tabellenzweite den Titel aufgrund von nunmehr acht Punkten Rückstand vorzeitig abgehakt.

»Glückwunsch an Hassel«, sagte DSC-Spielertrainer Rino Capretti nach dem Abpfiff eines intensiven und spannenden Spiels. Die 400 Zuschauer, die die Partie auf dem Kunstrasen am Laumeskamp verfolgten, kamen voll auf ihre Kosten, allein die Punkte für das heimische Team blieben aus. Mindestens einen hätten die Gastgeber verdient gehabt, das sah auch Capretti so: »Es ist schade, dass sich meine Mannschaft für diese richtig gute Leistung in der zweiten Hälfte nicht belohnt hat. Ein Unentschieden wäre auf jeden Fall in Ordnung gewesen, denn die Jungs haben auch nach dem Rückstand immer an sich geglaubt und den Kopf nicht hängen lassen.« Die letzte halbe Stunde spielte in



Nach seiner Roten Karte muss Rino Capretti (links) das Geschehen neben seinem Assistenten Maniyel Nergiz an der Seitenlinie verfolgen.

der Tat nur noch der DSC und ließ beste Möglichkeiten durch Patryk Plucinski (Lattenkopfball, 51. 90.) sowie die eingewechselten Mario Freise (84.) und Marius Ferber (87.) liegen. Da war das 1:1 möglich, es fiel aber nicht. So blieb es trotz Einbahnstraßenfußballs bei der ersten Niederlage nach zuvor 14 Punktspielen und beim knappen Vorsprung der Gäste aus dem Ruhrgebiet, der von Delbrück Sicht nicht unglücklicher hätte zustande kommen können.

Ein Missverständnis zwischen Torwart Kevin Hund und Kapitän Ole Siegel brachte kurz vor der Pause Hassels Dawid Ginczek in Schussposition, Capretti rettete auf der Linie, nahm dabei allerdings die Hand zur Hilfe: Es gab Strafstoß und die Rote Karte. »Das war ein Reflex, ich wollte mit dem Kopf klären, habe aber den Pfosten nicht gesehen und dann war ich mit der Hand am Ball«, sagte der Unglücksrabe später und war mit dem Auftritt vor dem Wechsel ins-

gesamt nicht zufrieden: »Ich weiß nicht, warum, aber wir waren gehemmt und haben nicht das gespielt, was uns ausgezeichnet hat. Wir haben uns nicht getraut.«

Die Quittung folgte durch den verwandelten Elfmeter von SC-Kapitän Nikolaj Zucic. Zuvor hätten die Gäste nach einem Handspiel von Daniel Austenfeld schon einen Elfmeter bekommen müssen (19.). Der Pfiff des überforderten Schiedsrichters Jonas Seeland aus Düsseldorf blieb aus. Zudem hätte er Hassels Aldin Hodzic, nach einer Tätlichkeit an Patrick Kurzen (10. Minute), Rot zeigen müssen.

Im zweiten Durchgang versuchten die Delbrücker alles, begünstigt durch zwei Gelb-Rote Karten für die Gäste: Alexander Schlüter (50.) und Patrick Rudolph mussten vorzeitig vom Feld. Doch am Ende reichte es nicht mehr.

Der Einspruch des SC Verl gegen die Wertung des Westfalenpokalspiels (1:0 für Delbrück) wegen des Flutlichtausfalls wird am 14. März vor der Verbandspruchkammer in Kaiserau verhandelt.

Delbrücker SC: Hund – Rüskaup (78. Freise), Capretti, Fiemer (90. Malosseki), Austenfeld – Frenz, Siegel – Meyer (68. Ferber), Plucinski, Kurzen – Oramer
Tor: 0:1 Zucic (42., Handelfmeter)
Rote Karte: Capretti (DSC, 42.)
Gelb-Rote Karte: Schlüter (Hassel, 50.), Patrick Rudolph (Hassel, 86.)

Brinkmann hält einen Punkt fest

Oberliga: SCP II spielt 0:0

Paderborn (MR). Der SC Paderborn II nähert sich in kleinen Schritten dem großen Ziel Klassen-erhalt. Der Oberliga-Neuling nahm im torlosen Kellertuell beim SV Schermbeck einen Punkt mit, blieb damit zum zweiten Mal in Folge ohne Gegentor und sammelte so vier Punkte aus den vergangenen 180 Minuten. »Ich bin zufrieden. Das Remis auf einem sehr schlechten Kunstrasenplatz geht aberbunden in Ordnung. Wir haben außerdem einen direkten Konkurrenten auf Abstand gehalten«, sagte Trainer Mirko Dickhaut. Ein Sonderlob verdiente sich Till Brinkmann. Der Torhüter aus Bad Lippspringe, der im Sommer 2015 über die Stationen Arminia Bielefeld und SV Lippstadt 08 zum SCP zurückkehrte, hatte zwei ganz starke Szenen und hielt den einen Punkt fest. »Till hat eine tolle Leistung gezeigt«, lobte Dickhaut den jungen Keeper.

Marcel Rump (1.), Mustafa Dogan (37.) und Sekka Kaymak (40.) hatten im ersten Abschnitt Möglichkeiten, die Zweitliga-Reserve in Führung zu bringen. Die beste Chance bot sich aber den Gastgebern: Brinkmann (14.) musste bei einem Schuss aus kurzer Distanz schon in den Anfangsphase seine Klasse zeigen. Auch in Minute 31 war er auf dem Posten und ließ sich nicht über-raschen.

Nach der Pause passierte bis zur 60. Minute nichts, ehe Brinkmann den nächsten Schussversuch der Gastgeber entschärfte. Admir Saric (63./Vorarbeit Dogan),



Till Brinkmann

Marcel Rump (65./Vorarbeit Soyak), noch einmal Rump (70.) und der eingewechselte Hendrik Brauer (82.) kamen für den SCP II zum Abschluss, doch der Ball rollte nicht über die Torlinie. Der SV Schermbeck hatte nur noch eine Möglichkeit, dafür aber eine 100-prozentige: In Minute 74 musste Brinkmann einen Kofball aus kürzester Distanz parieren. Das war die Krönung einer insgesamt tadellosten Vorstellung des Schlussmanns.

SCP II: Brinkmann – Müller, Salokat, Aydinacan, Köhler – Soyak – Rump, Dogan – A. Safonov (73. Pinto), A. Saric (84. Brauer), Kaymak (87. Yanik)

FSV wählt Vorstand

Bad Wünnenberg (WV). Zur Mitgliederversammlung lädt die FSV Bad Wünnenberg/Leiberg für Freitag, 11. März (Beginn: 20 Uhr), in den Gasthof Bonefeld in Bad Wünnenberg ein. Umfangreiche Neuwahlen (Vorsitzender, Geschäftsführer, Abteilungsleiter Senioren-Fußball, Schiedsrichterbund und Kassenprüfer) stehen auf der Tagesordnung. Außerdem die Jahresberichte des Vorsitzenden Burkhard Fingerhut und der Abteilungsleiter.

Trotz Unterzahl besser

Fußball-Landesliga: HSV spielt 0:0 gegen SV Eidinghausen-Werste

Hövelhof (ire). Die geforderte Reaktion des Trainers ist nach eher ernüchternden Resultaten zum Teil gegliedert. Obwohl der HSV über 50 Minuten in Unterzahl gespielt hat, war die Kespohl-Elf das bessere Team.

Marius Brummel beging in der 38. Minute eine Aktion, die der Schiedsrichter als grob unsportlich wertete. Nach einem taktischen Fouls war er seinen auf dem Boden liegenden Gegenspieler mit dem Ball ab und wurde des Feldes verwiesen. Ansonsten war die erste Hälfte eher ereignisarm. Der SV Eidinghausen-Werste verbrachte eine Großchance und auch die Heimelf hatte durch eine von Marcel Kranzloch eingeleitete Möglichkeit die Führung auf dem Fuß. Nach dem Wiederanpfiff war nicht viel davon zu merken, wel-

ches Team in Überzahl auflief. Der HSV hatte eine Torchance nach der anderen, während es dem SV Eidinghausen-Werste gar nicht gefiel, das Spiel selbst machen zu müssen. Marc Kespohl notierte sich fünf bis zehn Chancen, alleine in den zweiten 45 Minuten. Mal ging der gegnerische Verteidiger in der letzten Sekunde dazwischen, mal kam wie bei Oliver Werner einfach großes Pech dazu. Oliver Werner (80.) schoss und das Tor verhinderte lediglich der Innenposten. Eigentlich hätte das die verdiente Führung

sein müssen, denn auch der SV-Schlussmann war geschlagen. Auch Maximilian Kaspar (70.) köpfe über das Tor.

Unterm Strich gefiel Marc Kespohl der Einsatz und die Einstellung seines kämpfenden Teams. Dennoch war er zweigeteilt: »Nach dem Platzverweis wollten wir erst recht gewinnen und waren das bessere Team. Es fehlte das Glück.«
HSV: Soethe – Kaspar, Brummel, Zimmermann, Lienen (90. Elfers), Werner, Kranzloch (88. Nikolic), Dirkes, Gaube (46. Gaube), Mückenhaupt, Stöck



HSV-Spieler Marius Brummel sieht die Rote Karte.

Elfmeter-Fluch hält an

Fußball-Landesliga: Suryoyes verliert mit 0:1 beim SC RW Maaslingen

Paderborn (ire). Erneut zeigt sich Suryoyes schwach vom Elfmeter und schafft es nicht, einen Elfmeter zu verwandeln. Es ist der bisher sechste Strafstoß in dieser Saison, der nicht ins Netz geht. Zudem verteilen die Paderborner beim Gegner ein frühzeitiges Ostergeschenk.

Daniel Cinar sollte in der 78. Minute endlich derjenige sein, der aus elf Metern keine Nerven zeigt. Aber auch Cinar vergab und brach den Elfmeter-Fluch nicht, nachdem Andrea Cesa gefoult wurde. Es wäre der Ausgleich gewesen. »Wir haben bisher sieben Punkte verschenkt, die uns nun fehlen. Alleine, weil wir diese ganzen Elfmeter nicht verwandelt haben«, sagte der Trainer Rytis Narusevicius.

Zuvor machte Suryoyes nach einer ersten Hälfte ohne Groß-

chancen einen eklatanten Fehler: Jabil Diris Plan ging in der 68. Minute nicht auf, als er zum Schlussmann Thomas Bauer zurückspielen wollte und der Tabellendritte diesen misstrauten Pass ausnutzte. Das hatte auch nicht viel mit dem katastrophalen Platz zu tun, sondern war zu vermeiden gewesen.

»Der Tor war sozusagen geschenkt«, bilanzierte Rytis Narusevicius. Überhaupt sah er seine Mannschaft aggressiv, die zudem über mehr Ballbesitz verfügte und in den Favoriten beschäftigte. Eigentlich wollte

der Trainer bereits nach dem Derby gegen den Hövelhofer SV Elfmeter im Training üben: »Das haben wir aber nicht gemacht, sollten das aber nachholen, das vielleicht zum Schwerpunkt machen. Eigentlich war auch Daniel Cinar ein sicherer Schütze. Wir schaffen es noch ins Guinness-Buch der Rekorde, wenn wir das mit dem Elfern so fortführen.«



Suryoyes Daniel Cinar scheidet per Elfmeter.

Suryoyes: Bauer – Dir (84. M. Demir), Cinar, Mazza, Igrsek, Gregorio Arcaño (57. B. Demir), A. Cesa, V. Cesa, Aydin (73. Narusevicius), Bradtwaite-Nasche, Giesbrecht.
Tor: 1:0 Julius Langfeld (68.)